

umsetzen und gleichzeitig einen sichtbaren Aufschwung in der politischen Massenarbeit herbeiführen.“

Die Genossen der Bezirksleitung Magdeburg wollen in ähnlicher Weise arbeiten und ihre Aufmerksamkeit besonders der Entwicklung des Maschinenbaus, aber auch solchen Projekten, wie der Planung und sozialistischen Entwicklung der Wische, zu wenden. Die Bezirksdelegiertenkonferenz hat dafür bereits ein Aktionsprogramm beschlossen.

Auch die Bezirksleitung Frankfurt (Oder) verbindet die Auswertung des Parteitagess mit ganz konkreten Zielen und Aufgaben. Seit dem 30. Plenum führt sie mit Hilfe der Werktätigen einen systematischen Kampf um die Weiterentwicklung des sozialistischen Sektors in der Landwirtschaft nach einem Aktionsprogramm, das unter gut organisierter Mitarbeit vieler Fachexperten und aller Bevölkerungsschichten entwickelt worden war. Nach der Bezirksdelegiertenkonferenz hat sich das Büro der Bezirksleitung besonders der Kontrolle der Verwirklichung dieses Programms zugewandt und sich dabei auf solche MTS-Bereiche konzentriert, in denen ein Teil der Dörfer vollgenossenschaftlich arbeitet oder wo in letzter Zeit zahlreiche Bauern in die LPG eingetreten sind.

Der vorhandene Schwung ging bereits in einen neuen Auftrieb über, als die ersten Ergebnisse der Beratungen des Parteitagess in vielen Versammlungen behandelt wurden. So schlossen sich beispielsweise in der Gemeinde Klosterdorf (Kreis Strausberg) nach einer lebhaften Diskussion über einige Probleme des V. Parteitagess, die bereits in persönlichen Gesprächen mit Einzelbauern im Mittelpunkt gestanden hatten und in einer Bauernversammlung geklärt wurden, die letzten Bauern zu einer LPG (Typ I) zusammen. Jetzt sind im Kreis Strausberg schon sieben Gemeinden und im Bezirk Frankfurt (Oder) 40 Gemeinden vollgenossenschaftlich organisiert. In der MTS Trebnitz (Kreis Seelow) machten sich die Genossen mit den Problemen des Parteitagess vertraut und sprachen dann in Brigadeversammlungen. Auf Initiative der Parteigruppe verpflichtete sich die Brigade 3, im Jahre 1959 zusätzlich 5500 DM an Kosten einzusparen. Im Kreis Fürstenwalde wurden bereits 271 Versammlungen zur Auswertung des V. Parteitagess durchgeführt.

Der Schlüssel zur erfolgreichen Lösung der ökonomischen Hauptaufgaben ist die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität, das wichtigste Mittel dazu ist der sozialistische Wettbewerb. Bereits bei der Vorbereitung des V. Parteitagess nahm die überwiegende Mehrheit der Bergarbeiter, der Intelligenz und der Angestellten der SD AG Wismut am sozialistischen Wettbewerb teil. Dieser Wettbewerb, gegenwärtig sind 95,2 Prozent der Belegschaft daran beteiligt, half die Arbeitsproduktivität im Vergleich zu 1956 um 85 Prozent steigern und die Selbstkosten um 30 Prozent senken.

Eine wesentliche Ursache der hohen Beteiligung am sozialistischen Wettbewerb in diesem Industriezweig ist darin zu sehen, daß die Parteiorganisation der SD AG Wismut die politische Aufklärung der Massen eng mit den exakten ökonomischen Zielen verbindet und die Werktätigen in zahllosen Gesprächen von der Richtigkeit unserer Politik überzeugt. Dadurch, und vor allem weil die Genossen offen und parteilich alle Fragen (nach vorheriger gründlicher Klärung in den Mitgliederversammlungen) vor den Arbeitern und der Intelligenz stellen und beantworten, festigte sich das Vertrauen der Kumpel zur Partei. Die politische Massenarbeit berücksichtigt auch das Spezifische der einzelnen Berufsgruppen und Schichten. Infolgedessen können ihnen die politischen und ökonomi-